

Blickpunkt

Editorial



Liebe Friedens-
freund*innen,

wieder geht ein be-
wegtes pax christi-
Jahr zu Ende.

In Lindau in den frie-
dens räumen stand
die Flagge auf Wechsel – Berit Mohr löste

Cornelia Speth nach 21 Jahren als Koordinatorin ab und das Leitungsteam hat sich mit diözesaner Beratung in einen Strukturentwicklungsprozess begeben, um die friedens räume zukunftsfähig zu machen.

In Augsburg stand unsere Ausstellung FRIEDENSKLIMA fünf Wochen mit einem bunten Programm auf dem Moritzplatz und erreichte durch ein großes Netzwerk von Kooperationspartner*innen eine Vielzahl an Menschen und brachte die Diskussion rund um Frieden und Klima in die Stadt. Dabei ist es wichtig, zu sehen, dass wir gleichzeitig Täter, Opfer sowie Aktivist*innen für den Klimawandel sind. Täter hauptsächlich durch unser Verbraucherverhalten, Opfer durch vielfältige Naturkatastrophen, Krankheiten und Ungerechtigkeiten und Aktivist*innen durch unser vielfältiges Engagement. Deshalb freuen wir uns sehr, dass die Ausstellung, die von den Lindauer*innen entwickelt wurde, deutschlandweit ausgeliehen wird. Und international lag unser Schwerpunkt in der Unterstützung von pax christi/aei Betlehem. Dank vielfältiger Spenden und einem Zuschuss des Bistums konnten wir auch 2024 wieder die Friedens- und Versöhnungsarbeit in Palästina fördern. Wir hoffen, dass die Saat auf fruchtbaren Boden fällt ... ganz nach dem Motto der peace summerschool: „Threads of Unity: Embracing Our Shared Humanity in Palestine“. So kann das alte Jahr gut abgeschlossen werden und 2025 starten. Wir freuen uns auf vielfältige Begegnungen mit euch.

Pace e bene
Irene Kischkat

Friedensklima-Ausstellung vom 02.07.–08.08.2024 in Augsburg

17 Ziele für Gerechtigkeit und Frieden

Die Idee, die Ausstellung „Friedensklima! 17 Ziele für Gerechtigkeit und Frieden“ nach Augsburg zu holen und hier fünf Wochen der Öffentlichkeit zu präsentieren, resultierte aus der Einsicht, dass in diesen kriegerischen Zeiten die Menschen am besten durch die Perspektive ihrer direkten positiven Betroffenheit von Frieden für Frieden überzeugt werden können.



Vor der Veranstaltung „Klimawandel: Konflikttreiber oder Friedenschance“ am 16.07.2024 mit Prof. Ide. Von Links nach Rechts: Prof. Dr. A. Oels, PD Dr. T. Ide, Chr. Pauls, Prof. Dr. Chr. Weller und Dr. T. Bevc.

Die Ausstellung „Friedensklima“ eignet sich hier besonders, da Sie verschiedene zentrale menschliche Krisen anspricht, aber dabei nicht in Hoffnungslosigkeit verharrt, sondern eben Perspektiven vermittelt und Wege aufzeigt. Dabei priorisiert sie ganz klar und für jeden nachvollziehbar: „Ohne Frieden ist alles nichts“ – d.h. alle Anstrengungen den Hunger weltweit zu besiegen, oder die Armut, die Bildung aller Menschen zu fördern, den Kampf gegen den Klimawandel und die Umweltzerstörung weltweit aufzunehmen bleiben unter Kriegsbedingungen ohne Erfolg.

Warum aber ist Frieden so wichtig, was macht ihn zur Bedingung für nachhaltige Entwicklung und den Kampf gegen den Klimawandel und die Zerstörung der Natur?

Der Frieden, genau wie eigentlich alle der 17 Nachhaltigkeitsziele und auch der Kampf gegen den Klimawandel, ist ein Ziel, das nur gemeinsam, durch die gemeinsamen und solidarischen Anstrengungen aller Völker und Menschen der Erde erreicht werden kann. Was bedeutet das Ziel 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ der Nachhaltigkeitsziele in unserem Kontext? Die Welt ist ge-

kennzeichnet durch zahllose Konflikte, viele davon bewaffnet. Auch heiße Konflikte, d.h. ausgebrochene Kriege gibt es zahlreiche. Diese entstehen aus alten Grenzstreitigkeiten, dem Erbe kolonialer Vergangenheit, den Folgen eines falsch verstandenen – und völlig kontraproduktiven – Antiterrorkampfes, hegemonialen Gelüsten und vermeintlichen Sicherheitsinteressen.

Kriege dienen oft egoistischen Gruppeninteressen. Hinzu kommt, dass neben dem unglaublichen Leid, das jeder Krieg auf allen Seiten verursacht, die Kriegsvorbereitung, die Aufrüstung und die Kriegsführung verschwenderisch viele Ressourcen vergeudet, die an anderen, produktiveren Stellen, wie dem Bildungssystem, dem Sozialsystem und dem Gesundheitssystem nutzbringender eingesetzt werden müssten.

Gleichzeitig zerstören Kriege und Kriegsvorbereitung die Umwelt und die Atmosphäre in unglaublichem Ausmaß.

Die Schöpfung bewahren, dazu fordert Papst Franziskus „alle Menschen guten Willens“ auf – ganz gleich welcher Religion, politischer Ansichten oder Herkunfts-ort. Denn nur gemeinsam kann die Menschheit es schaffen gute Lebensbedin-



pax christi war prominent mit Fahne im Stadtbild vertreten.

gungen für alle herzustellen, auf einem gesunden Planeten, auf dem jeder in seiner Heimat ein gutes Leben haben kann. Gemeinsam und solidarisch.

Das bedeutet aber auch, dass die Menschen im globalen Norden auf Teile ihres materiellen Wohlstands verzichten müssen. Aus der Perspektive des Evangeliums, oder des solidarischen Miteinanders, muss man das positiv sehen: Dieser Verzicht ist ein Gewinn an Mitmenschlichkeit, Gemeinschaft, Solidarität und Caritas. Es ist ein Gewinn an Lebensqualität. Und dieser Gewinn wird viele Ressourcen freisetzen, so dass auch die armen Menschen und die Menschen des globalen Südens mit einer Verbesserung ihrer Lebenssituation rechnen können.

Auf all diese Einsichten macht die Ausstellung aufmerksam. Durch die Kooperation mit der Augsburger Lokalen Agenda 21 ist es auch gelungen, die lokalen Bezüge der 17 Nachhaltigkeitsziele aufzuzeigen und die Menschen dafür zu interessieren. Erfreulich ist auch, dass durch das „Eine Welt Netzwerk Bayern“ viele Workshops für Schulklassen und durch Ehrenamtliche der Lokalen Agenda 21 Führungen durchgeführt wurden. Die verschiedenen sehr interessanten Abendveranstaltungen mit guten Diskussionen waren leider nicht immer gut besucht, so dass für zukünftige Planungen das Konzept mit Abendvorträgen noch einmal kritisch und neu gedacht werden muss.



Gut besucht und sehr interessant war die Veranstaltung am 06.08.2024 zum Thema „Strategien gegen Rechts“ im Rahmen des Friedensfestprogramms mit Prof Dr. Peter Kraus und Tülay Ates-Brunner von Tür an Tür.

Wahlen zum pax christi Diözesanvorstand und Abschied von Jost

Auf der diesjährigen Diözesanversammlung von pax christi am 16.11.2024 in Augsburg fanden Vorstandswahlen statt. Nach 21-jähriger Vorstandstätigkeit wurde Jost-Hinrich Eschenburg verabschiedet. Inhaltlicher Schwerpunkt der Versammlung war das Thema „Kriegsdienstverweigerung“.

Mit einem Wortgottesdienst stimmten sich die Versammlungsmitglieder auf den gemeinsamen Tag ein. Michael Rösch, Geistlicher Beirat von pax christi Augsburg, gestaltete ihn einfühlsam zum Thema „Du sollst nicht töten“ aus biblischer und spiritueller Sicht. Die musikalische Gestaltung übernahm wieder das bewährte Team Elisabeth Schedler und Peter Zehendner.

Abschied nach 21 Jahren – „Wir waren nicht sehr erfolgreich“

Bewegend wurde es beim Abschied von Jost-Hinrich Eschenburg, der nach 21 Jahren seine Vorstandstätigkeit bei pax christi beendete. In seiner Rede hielt er Rückschau auf 21 Jahre Friedensarbeit und Eintreten für Gewaltfreiheit. Er machte kein Hehl daraus, dass das Engagement dafür nicht sehr erfolgreich war angesichts der vielen kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit. Trotz der Rückschläge will er



sich weiter für Gewaltfreiheit und gegen Krieg einsetzen und steht pax christi in der Diözese Augsburg weiter auf Anfrage zur Verfügung.

Wahlen – Ämter der Vorsitzenden bleiben vakant

Für weitere drei Jahre wurden Michael Rösch als Geistlicher Beirat und Irene Kischkat, Elisabeth Schedler, Evi Thomma-Schleipfer und Hildegard Wörz-Strauß zu Vorstandsmitgliedern einstimmig gewählt. Die Amtszeit im Vorstand von Barbara Emrich läuft noch bis 2025. Für das Amt der Vorsitzenden und des Vorsitzenden gab es keine Kandidaturen, sie bleiben vakant. Der Vorstand wird die

Vorstandsaufgaben untereinander verteilen, die Geschäftsführung übernimmt weiterhin Irene Kischkat.

Kriegsdienstverweigerung – ein Grundrecht in Deutschland

Rudi Friedrich, Geschäftsführer von Connection e.V., der international tätig ist und Kriegsdienstverweiger*innen aus der



ganzen Welt unterstützt, informierte die Versammlung über die aktuelle Lage von Kriegsdienstverweiger*innen in Deutschland und weltweit. In Deutschland ist der-

Keine US-Mittelstreckenraketen auf deutschem Boden

Einstimmig verabschiedete die Versammlung einen Antrag der Basisgruppe Schwabmünchen, eine Stationierung von US-amerikanischen Waffensystemen in Deutschland ab 2026 abzulehnen und beauftragte den Vorstand, diese Forderung bei den Bundestagsabgeordneten vorzutragen und um Unterstützung zu bitten.

zeit die Lage von Kriegsdienstverweigerern aus Russland, die sich der Einberufung zum Militär durch Flucht entzogen haben, sehr schwierig. Sie erhalten in den meisten Fällen kein Asyl und es droht ihnen die Abschiebung. Herr Friedrich zeigte auf, dass das Recht auf Kriegsdienstverweigerung in vielen Staaten nicht existiert. In Deutschland hingegen ist dieses Recht im Grundgesetz verankert und am weitesten entwickelt. Die Wiedereinführung der Wehrpflicht oder einer Dienstpflicht in Deutschland wurde kritisch diskutiert.

Evi Thomma-Schleipfer



Neuer Vorstand mit Hauptamtlichen (von rechts): Gratulation mit einer Rose für die neugewählten Vorstandsmitglieder Irene Kischkat, Michael Rösch, Evi Thomma-Schleipfer, Hildegard Wörz-Strauß und Elisabeth Schedler. Eine Rose bekamen auch Barbara Emrich, deren Amtszeit im Vorstand erst 2025 abläuft, und die beiden Referent*innen von pax christi, Tobias Bevc und Berit Mohr.

21 Jahre Engagement für pax christi in der Diözese Augsburg

Abschied von Jost und Conny

Auf der Diözesanversammlung im November 2024 wurde nach 21 Jahren Vorstandstätigkeit Jost-Hinrich Eschenburg verabschiedet. Auch Conny Speth war 21 Jahre für pax christi in der Diözese Augsburg tätig. Sie prägte als Koordinatorin den Aufbau und die Weiterentwicklung des friedens räume – Museums und Veranstaltungsprogramms in Lindau. Sie wurde am 07. Juli 2024 in Augsburg vom Vorstand verabschiedet.

Hirn, Hand und Herz

Der pax christi Vorstand verabschiedete Jost-Hinrich Eschenburg nach 21 Jahren im Amt als Vorsitzender mit einfühlsamen, persönlichen Worten und Geschenken unter dem Motto „Hirn, Hand und Herz“. Josts klarer analytischer Verstand war ein großer Schatz für pax christi, seine Argumentation in den vielen Schreiben an die Entscheidungsträger*innen in der Politik und anderen Bereichen war stichhaltig und überzeugend. Dennoch wies sein „Hirn“ Lücken auf, er konnte sich beispielsweise die Termine der Vorstandssitzungen nicht merken. Er legte engagiert „Hand“ an bei Aktionen und Vorhaben, von denen er überzeugt war, packte mit an und scheute keine Mühe. Und sein „Herz“ war beseelt von der Idee der aktiven Gewaltfreiheit, er setzte sich

mit vielen Briefen und Mails stark für diese Überzeugung ein. Elisabeth Schedler resümierte: „Dein Herz ist oft übergelaufen im Einsatz für die Menschen in Israel-Palästina. Versöhnungsarbeit war dein Herzensanliegen!“

Zur rechten Zeit am richtigen Ort die richtige Frau!

„In den 21 Jahren prägte Cornelia Speth das Gesicht der friedens räume, sie war Ansprechpartnerin für die über 50 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Wenn Conny durch die friedens räume führte, war es für die Besucher und Besucherinnen immer eine Inspiration. Conny war Netzwerkerin, Teamerin, Entwicklerin, Beobachterin, Anpackerin... Einfach die richtige Frau am richtigen Ort zur richtigen Zeit. Uns als pax christi Augsburg bleibt der

Dank an Conny auf „Rosenanhänger“:



Uns als Vorstand ist sehr bewusst, dass Du unbezahlbar bist. Vieles hast Du mit großem Engagement weit über die bezahlte Arbeit ehrenamtlich gemacht. Das ist nicht selbstverständlich. Vielen Dank für Deine Großzügigkeit. Wir hätten es nicht bezahlen können, auch, wenn wir es natürlich gewollt hätten.

Durststrecken aushalten, wenn neue Entwicklungen anstanden, ob es die Weiterentwicklung der Homepage oder die Neukonzeption eines Ausstellungsraumes war – du bist all die Durststrecken mitgegangen. Danke!

Elisabeth Schedler

große Dank und die riesige Freude, dass Conny sich noch weiter im Leitungsteam engagiert“. So würdigte Elisabeth Schedler für den pax christi Vorstand ihr Wirken. Mit 21 Rosen verabschiedeten sich der pax christi Vorstand, vertreten durch Barbara Emrich und Elisabeth Schedler, und viele Weggefährter*innen bei der Saisonöffnung der friedens räume in Lindau im April 2024 mit einem ganz persönlichen Dank.

Evi Thomma-Schleipfer



Zum Abschied von Jost-Hinrich Eschenburg überreichten ihm die Vorstandsmitglieder Barbara Emrich, Hildegard Wörz-Strauß und Elisabeth Schedler (von links) Mütze, Handschuhe und ein Olivenholzherz aus Palästina, damit er gut beschützt seinen weiteren Lebensweg gehen kann. Fürs Herz gab es ein Gläschen „Doppelherz“ zum Anstoßen mit allen Versammlungsteilnehmer*innen.

friedens räume 2024

Die diesjährige Saison der friedens räume war geprägt von einem internen Wechsel: die langjährige Koordinatorin Cornelia Speth übergab am 01. März ihren Aufgabenbereich an ihre Nachfolgerin Berit Mohr. Cornelia Speth wird auch zukünftig Teil des Leitungsteams sein und ehrenamtlich einige Aufgaben übernehmen.

Das Jahresprogramm umfasste 32 Veranstaltungen, inklusive der 8-teiligen Polit-Filmreihe. Die besonderen Rollen, die Frauen in Friedensprozessen spielen, wurden in den Blick genommen – als „Peace Women across the Globe“ oder als Journalistinnen mit feministischer Perspektive in der Berichterstattung. Eine „Nachdenkzeit“ zusammen mit der Pfarrerin Margit

Klangfarben wurden bei der „Sommerse- renade“ und bei weiteren Konzert-Lesungen hör- und erlebbar.

Auch dieses Jahr färbten die aktuellen Kriege und das Ringen um Haltungen dazu die Arbeit in den friedens räumen– sei es die Frage, so im Vortrag von Olaf Müller, ob und wie Gewaltfreiheit und Pazifismus nach dem russischen Angriffskrieg eine

gab es mit dem Kinderschutzbund Lindenberg und Lindau, mit dem kumop e.V. und dem Familienzentrum Minimaxi. Mit dabei waren zudem u.a. Lindauer Schulen, die Ev. Gemeinde St. Stephan-Christuskirche, der historische Verein Lindau, das Bildungswerk des KDFB DV Augsburg, die KEB, die Petra Kelly-Stiftung und die Dornier-Stiftung. Weitere



Walterham griff das Thema „1000 Frauen für den Frieden“ auf. Auch junge Menschen standen im Mittelpunkt: Eine 11. Klasse stellte fachkundig ihr Kooperationsprojekt mit einer US-amerikanischen Schule vor mit Themen wie Postkolonialismus und plurales Zusammenleben. Im Rahmen des Internationalen Museumstags, der mit Gartencafé und Kinderaktionen großen Zulauf erhielt, eröffneten wir eine Sonderausstellung zum Thema „Kinderrechte“. Koloniale Verflechtungen der Stadt wurden deutlich bei der Führung „Koloniale Orte in Lindau“. Vielfältiges Zusammenleben haben wir geübt beim „internationalen Picknick“ sowie beim interreligiösen Gebet. Unterschiedliche

Option sein kann, oder wie der Blick auf beide Seiten der Konfliktlinien gelingen kann. Am Beispiel Israel-Palästina zeigte dies die Nahostexpertin Muriel Asseburg mit ihrem fundierten Vortrag, der – kurz nach dem ersten Jahrestag der blutigen Hamasangriffe– die unterschiedlichen Perspektiven der Konfliktparteien historisch und aktuell einordnete. Die Frage, wie in unserer eigenen Gesellschaft Demokratie und Frieden gelingen kann, diskutierten wir anhand von Impulsvorträgen.

Vernetzung, Kooperationen und Unterstützung

Viele unserer Veranstaltungen basierten auf Kooperationen und externer Unterstützung. Schwungvolle Zusammenarbeit

friedens räume
Villa Lindenhof · Lindau im Bodensee
mehr als ein museum

Zuschüsse kamen u.a. von der Sparkasse Lindau und der Bodenseebank sowie vom Bezirk Augsburg.

Strukturelle Weiterentwicklung

Unser Team besteht zurzeit aus ca. 45 aktiven Ehrenamtlichen. Als Unterstützung zur strukturellen Weiterentwicklung der friedens räume erhält das Leitungsteam zurzeit eine professionelle Strukturbegleitung von Seiten der Diözese.

Berit Mohr

Kommentar

Demokratie und Frieden

**Gedanken zur aktuellen Lage
von Tobias Bevc**

Wohin man schaut, die Wahlen in den sogenannten „stabilen Demokratien“ wie in den USA und Großbritannien, aber auch in Frankreich, Österreich und Deutschland verheißen nichts Gutes. Sündenbock

für quasi jedes Problem sind allerorts die Migranten und Flüchtlinge. Selbst in Großbritannien, wo Labour die Wahl gewonnen hat, lobt Keir Starmer die „vorbildliche Migrationspolitik“ der Neofaschistin Meloni. Friedrich Merz macht jenseits jeder empirischen Realität die Flüchtlinge für volle Arztpraxen verant-

wortlich, Olaf Scholz will „in großem Stil abschieben“. Aber was kümmert die Demokraten die Realität, wenn man der AfD das Wasser abgraben will. Emanuel Macron ignoriert den Wählerwillen der letzten Parlamentswahl völlig und bastelt sich eine Regierung, die kein einziges Mitglied des Wahlsiegers „Nouveau Front Populaire“ aufweist. So steht es momentan – schlaglichtartig beleuchtet – um die Demokratien, die dem Rest der Welt den Weg weisen wollen. All diese Demokratien schauen aber der brutalen Kriegsführung der israelischen Regierung in Gaza zu, genau wie dem völkerrechtswidrigen Vorgehen in der Westbank und die staatsterroristische Pagerattacke auf die Hisbollah, bei der viele Zivilisten zum Opfer wurden, die natürlich mit keiner Rechtskonvention im Einklang steht (UN, Protocol on Prohibitions or Restrictions on the Use of Mines, Booby-Traps and Other Devices).

Statt Völkerrecht wenden wir die frei erfundene „regelbasierte Ordnung“ an. Wobei klar ist: Diese Regeln haben „wir“ Demokraten uns ausgedacht und wenden sie auch nur an, wenn es uns gerade gefällt. Bei den „Autokraten“, „Regimen“ und „Diktatoren“ wird aber immer auf die Einhaltung des Völkerrechts gepocht und man ist ganz entrüstet, wenn dagegen verstoßen wird. Die Heuchelei ist unerträglich – und auch sehr durchsichtig. Kein Wunder, dass der Globale Süden in Scharen zu den „Autokraten“, „Regimen“ und „Diktatoren“ überläuft – die letzten 80 Jahre westliche Entwicklungshilfe haben ihm gelehrt nun dort Hilfe für die Lösung der vielfältigen Probleme des globalen Südens zu suchen. Schlechter als mit den „Demokratien“ kann es ja nicht werden.

Was hat das mit Frieden zu tun? Es zeigt, dass der von Immanuel Kant postulierte direkte Zusammenhang von Demokratie und Frieden leider nicht existiert, zumindest nicht, solange die Demokratien die Werte, für die sie eigentlich – aus normativer Perspektive gesehen – stehen, mit Füßen treten. Im Moment macht es den Eindruck – und ich hoffe ich irre mich – dass diese Demokratien und ihre Eliten mit ihrem aktuellen Demokratieverständnis die Totengräber der eigentlichen Demokratie sind.



Die Friedensdemo am 12.10.2024 in München, für die die GEW Bayern und ver.di München aufgerufen haben, war ein schöner Erfolg für die gewerkschaftliche Friedensbewegung. Die sehr friedliche Veranstaltung war geprägt von guten Reden und Musik. Auch das Gespräch zwischen den Demonstrierenden ist nicht zu kurz gekommen. Foto: Martin Pilgram



Am 21. September, am Antikriegstag der Vereinten Nationen, haben die Friedensräume Lindau mit der pax christi Basisgruppe Lindau unter Christian Artner-Schedlers Federführung am Lindauer Hafen eine sehr eindrückliche Antikriegsveranstaltung durchgeführt. Das riesige aufblasbare zerbrochene Gewehr hat uns die DFG-VK ausgeliehen. Foto: Berit Mohr

Bericht von der pax christi Bundesdelegiertenversammlung

Neue Bundesvorsitzende

Die diesjährige Bundesdelegiertenversammlung vom 25. – 27.10.2024 in Odenthal war durch viele Wahlen gekennzeichnet: Der Bundesvorstand sowie die Kommissionen mussten neu gewählt werden. Gerold König bleibt uns eine weitere Wahlperiode als Vorsitzender erhalten und wir konnten diesmal auch wieder eine

Bundesvorsitzende wählen. Es gab zwei Kandidatinnen: Maria Buchwitz aus dem Diözesanverband Münster und Birgit Wehner aus dem Diözesanverband Rhein-Main stellten sich zur Wahl. Birgit Wehner wurde mit einfacher Mehrheit gewählt. Bei den Kommissionen gab es einige Wechsel. Aufregend war einzig, dass Wil-

trud Metzler-Rösch ankündigte, nicht mehr für die Kommission Nahost zu kandidieren und dann eine ca. dreiminütige Erklärung vorlas. Diese Erklärung war das Gegenteil gewaltfreier Kommunikation und hat die restlichen Kommissionsmitglieder sichtlich schockiert.

Inhaltlich hatten wir die Wahl aus verschiedenen Workshops. Ich war im Workshop zum Thema, wie man junge aktive Menschen für die Arbeit in pax christi gewinnen könne. Die Referentin kam von „Peace for Future“ einer Friedensorganisation junger Menschen (<https://peace4future.de>). Der Workshop war interessant und bot einige bedenkenswerte Aspekte. Allerdings überwog am Ende die Skepsis, ob die Initiative, junge Menschen für pax christi zu gewinnen, nicht zu spät komme. Auf jeden Fall wurde klar, dass das Ziel, neue aktive Mitstreiter*innen zu gewinnen sehr anspruchsvoll ist und uns viel Engagement kosten wird. Ich denke, in Anbetracht des zu gewinnenden Friedens – ist das eine lohnenswerte Anstrengung!

Tobias Bevc



Der neue Bundesvorstand, von links nach rechts: Esther Mydla (Generalsekretärin), Gerold König, Odilo Metzler, Birgit Wehner, Maria Buchwitz, Horst-Peter Rauguth, Benedikt Pees, Margaret Buslay, Norbert Fabian (Foto: Martin Pilgram)

Alle wichtigen Infos wie Anträge, Beschlüsse und Neubesetzungen der Kommissionen sind auf der pax christi Deutschland Homepage (www.paxchristi.de) zu finden.

Seligsprechung von Max Josef Metzger am 17.11.2024 in Freiburg

In Denken und Handeln seiner Zeit weit voraus

„Für den Frieden der Welt und die Einheit der Kirche“ hat Max Josef Metzger im Jahre 1944 Gott sein Leben angeboten. Nach einem Schauprozess vor dem Volksgerichtshof wurde er zum Tode verurteilt und am 17. April 1944 hingerichtet.

Dass es 80 Jahre gedauert hat bis Max-Josef Metzger von der katholischen Kirche für sein Martyrium seliggesprochen wurde, muss nicht verwundern. Er war ein unbeirrbar, leidenschaftlich und konsequent die Bergpredigt lebender Mensch mit Ecken und Kanten – und in seinem Denken und Handeln seiner Zeit weit voraus.

Es war sehr bewegend im voll besetzten wunderschönen Freiburger Münster seine Anerkennung und Würdigung als Seliger Max Josef Metzger mitfeiern zu können.

Er-innern muss stets auch heißen: Sich im Innern bewegen lassen, sich immer neu inspirieren lassen von den vielen Ideen Max-Josef Metzgers zum Frieden und zur Völkerverständigung.

Dass er als Märtyrer anerkannt wurde, soll uns mahnen, Zeugnis zu geben für den Frieden in der Welt. So kann er nicht nur „Seliger Fürsprecher“ im Himmel sein, sondern als „Tätiger“ auf Erden uns Vorbild bleiben. Wie es auch Landesbischöfin



Wilfred Nann, Josefa Britzelmeier-Nann und Ludwig Rendle (von links nach rechts) bei der Seligsprechung von Max Josef Metzger.

Springhart in ihrem Grußwort ausdrückte: „Metzger’s Botschaft brauchen wir heute dringender denn je!“

Josefa Britzelmeier-Nann

Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus

Lebensmelodien – Gemeinsam jüdische Melodien zum Leben erwecken

Am 27. Januar 2025 jährt sich zum achtzigsten Mal die Befreiung des KZ Auschwitz. Aus diesem Anlass soll an diesem Tag um 20.00 Uhr am Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium, Buchenweg 22 in Weißenhorn wieder mit einem besonderen Projekt, den „Lebensmelodien“, der zahlreichen Opfer des Holocaust gedacht werden.

„Lebensmelodien“ – in den unmenschlichsten Situationen der Verfolgung und Ermordung, zwischen Leben und Tod, sind diese Melodien entstanden. Die Musik hat geholfen in den Ghettos und Lagern zu überleben – oder auch von dieser Welt Abschied zu nehmen. Hinter den Le-

bensmelodien, die im Zeitraum 1933 – 1945 komponiert oder gesungen, gespielt, manchmal auch aufgeschrieben wurden, verbergen sich die Lebensgeschichten jüdischer Schicksale.

Dank des künstlerischen Leiters des Projektes, des Klarinettenisten Nur Ben Shalom aus Berlin, selbst Nachkomme von Holocaustüberlebenden, können viele dieser lange Zeit in Vergessenheit geratenen Musikstücke wieder erklingen. In einem Workshop haben Nur Ben Shalom und Lehrer*innen des Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums mit ca. zwanzig Schüler*innen einige dieser Musikstücke samt Hintergrundinformationen erarbeitet und

werden sie bei der Gedenkveranstaltung am 27. Januar 2024 zur Aufführung bringen. Dazu laden die Veranstalter pax christi Weißenhorn, die Stadtbücherei, der Museumsverein, der Kath. Frauenbund und die KEB Neu-Ulm alle Interessierten herzlich ein.

Bildungsarbeit ist Nur Ben Shalom ein Herzensanliegen, trägt sie für ihn doch zur lebendigen Erinnerung an die jüdische Kultur durch Musik und zum Kampf gegen Antisemitismus bei. Darüber hinaus vermitteln die Lebensmelodien wichtige Werte wie Freundschaft, Mut, Würde und Widerstand.

Luise Keck

Impressum und Kontakt

Herausgegeben von:

pax christi Diözesanverband Augsburg
pax christi Diözese Augsburg e.V.
Kitzenmarkt 20 · 86150 Augsburg
Tel. 0821 517751
Fax 0821 4506325
E-Mail: augsburg@paxchristi.de
Internet: www.augsburg.paxchristi.de
Bürozeiten: Dienstag – Donnerstag
9.00 – 12.00 Uhr

Ansprechpartner*innen:

Friedensreferent: Dr. Tobias Bevc
Büroangestellte: Gabriela Held

Bankverbindungen:

pax christi Diözesanverband Augsburg:
Pax Bank Köln
IBAN: DE62370601936030214011
BIC: GENODED1PAX
(für die Bewegung, Mitgliedsbeiträge etc...)

pax christi Diözese Augsburg e.V.:
Liga-Bank Augsburg
IBAN DE78750903000000145190
BIC: GENODEF1M05
(für die friedens räume, Spenden etc.)

Redaktion: Dr. Evi Thomma-Schleipfer,
Dr. Tobias Bevc (V.i.S.d.P.)

Gestaltung und Seitenlayout:

Tobias Baiter, Schwabmünchen

Alle Fotos privat, wenn nicht anders angegeben

Druck: Pinus-Druck Augsburg

Dieser Rundbrief ist auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier gedruckt.

VORSTAND, HAUPTAMTLICHES TEAM
UND REDAKTION WÜNSCHEN EUCH
BESINNLICHE FESTTAGE. ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★
Danke für euer Engagement und eure Unterstützung!

Termine 2025

Es kann sich immer wieder einmal etwas ändern. Bitte verfolgt daher alle Termine auch auf unserer Webseite www.augsburg.paxchristi.de

01.01.2025	Weltfriedenstag der Katholischen Kirche
18.01.2025	pax christi Landesstellentreffen Bayern
26.01.2025	Friedenspolitischer Dämmerchoppen
27.01.2025	Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus, Weißenhorn
14.–16.02.25	Münchner Sicherheitskonferenz 2025
15.–17.02.25	Anti-SiKo 2025, München
16.03.2025	Bundesweite Eröffnung der Misereor-Fastenaktion in Marktobberdorf
12.04.2025	Saisoneroöffnung der friedens räume Lindau
17.04.2025	Gedenkfeier für Dr. Max Josef Metzger, Domvorplatz, Augsburg
19.04.2025	Christlich-muslimisches Friedensgebet, Augsburg
19.04.2025	Kundgebung und Demo zum Augsburger Ostermarsch
10.05.2025, 22.–25.05.25	„Friedensgebete zwischen den Fronten“
08.07.2025	Mayors for Peace Flaggentag, Lindau, Augsburg
08.08.2025	Augsburger Hohes Friedensfest
01.09.2025	Antikriegstag
21.09.2025	Weltfriedenstag
24.10.2025	Friedenspolitischer Dämmerchoppen, Haus Tobias, Augsburg

Weitere Termine der friedens räume findet ihr unter www.friedens-raeume.de